

Information zum PUMA-Workshop an der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) mit dem Thema

Komplexe Stichprobendesigns

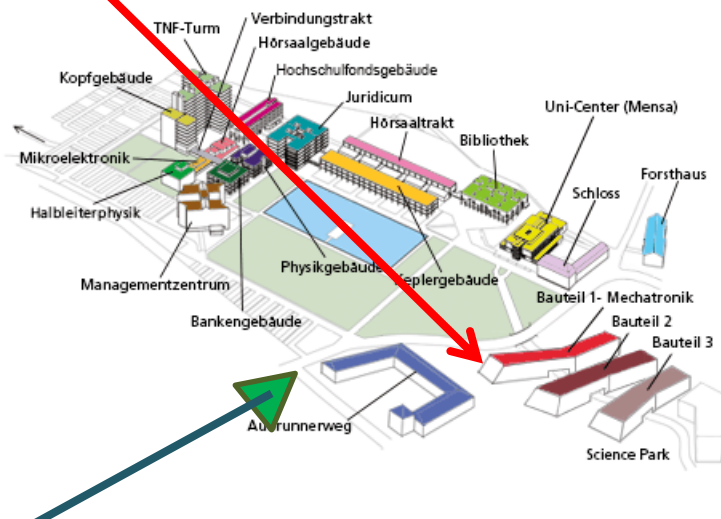
Termin:

Donnerstag, 12. Mai 2016, 13:45 bis 17:00 Uhr

Ort und Anreise:

Johannes Kepler Universität Linz (JKU), Altenberger Straße 69, 4040 Linz, **(GEÄNDERTER) Raum MT 226** (Science Park 1, 2. Stock: vom Erdgeschoß des 1. Science Park-Gebäudes die Stufen durchgehend bis zum 2. Stock hinauf gehen (oder mit dem Lift fahren) und auf dieser Ebene dann ganz nach vorne – siehe roten Pfeil)

JKU Campusplan



Straßenbahnhaltestelle Universität (vom Hauptbahnhof Linz zur Universität benötigt man per Straßenbahn mit den Linien 1 oder 2 (Richtung „Universität“) ca. 25 min)

Abstract:

Die empirische Sozialforschung benötigt Daten, die zu interessierenden Fragestellungen vorliegen. Sind solche für Populationen nicht vorhanden, dann sind Stichprobenerhebungen aus der betreffenden Population eine sinnvolle Alternative.

Verschiedene Gründe sprechen dafür, eine solche Population vor der Stichprobenauswahl in der Designphase einer Stichprobenerhebung in Schichten und/oder Klumpen von Erhebungseinheiten zu zerlegen. Beispiele für Anwendungen komplexer Stichprobendesigns sind der österreichische Mikrozensus oder die PISA-Studie. Auch in den Sozialwissenschaften ist die Anwendung solcher Designs aus oben genannten Gründen durchaus üblich. Den auf diese Weise erhobenen Daten sieht man es natürlich nicht an, auf welche Weise sie erhoben wurden. Ihre formale Behandlung mit der – häufig auch in Statistikprogrammpaketen

standardmäßig eingestellten – Theorie für einfache Zufallsauswahlen führt dann zu verzerrten Schätzern für die interessierenden Parameter, ungültigen Konfidenzintervallen und falschen p-Werten beim statistischen Hypothesentesten.

Im Workshop, der sich an alle (sozialwissenschaftlichen) Anwender und Anwenderinnen statistischer Stichprobenmethoden wendet, soll auf diese unvermeidlichen Auswirkungen der Nichtberücksichtigung des tatsächlich verwendeten Stichprobendesigns aufmerksam gemacht werden. In den Beiträgen werden sich Experten aus diesem Bereich auf anschauliche Weise theoretisch mit der Problematik auseinandersetzen und so die gängige Praxis der Stichprobenerhebungen beschreiben.

Vortragende:

Johann Bacher, Univ.-Prof. an der Abteilung für Empirische Sozialforschung am Institut für Soziologie der JKU und Dekan ihrer Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät; er beschäftigt sich unter anderem mit Methoden der empirischen Sozialforschung: Grundlagenforschung in der Methodenentwicklung, Entwicklung und Anwendung von neuen Verfahren der Datenerhebung, Datenauswertung und des Datenmanagements, insbes. Klassifikation und Skalierung, neue Entwicklungen der Clusteranalyse einschl. Datenfusion und Statistical Matching; er ist unter anderem (Mit-) Autor der Bücher „Clusteranalyse. Anwendungsorientierte Einführung in Klassifikationsverfahren“, „Geschlechterunterschiede in der Bildungswahl“ und „Unterstützung der arbeitsmarktpolitischen Zielgruppe ‚NEET‘“

Alexander Kowarik, Leiter der Methodenabteilung der Statistik Austria und daher an der Schnittstelle von Theorie und Praxis in der österreichischen offiziellen Statistik; er beschäftigte sich in seiner Dissertation mit den verschiedenen Bereichen des statistischen Produktionsprozesses: Entwicklung von Statistiksoftware, statistische Veröffentlichungskontrolle, Behandlung fehlender Werte, Visualisierung der Ergebnisse statistischer Erhebungen, saisonale Zeitreihenbereinigung. Ferner ist er als hauptverantwortlicher Methodenexperte an der Statistik Austria auch Mitautor eines aktuellen Papers zu den Methoden des österreichischen Mikrozensus.

Andreas Quatember, a.Univ.-Prof. am IFAS-Institut für Angewandte Statistik der JKU; er beschäftigt sich in der Forschung mit dem Gebiet „Data Quality in Statistical Surveys“; er ist unter anderem Autor der Bücher „Statistik ohne Angst vor Formeln“, „Datenqualität in Stichprobenerhebungen“, „Pseudo-Populations - A Basic Concept in Statistical Surveys“ und „Statistischer Unsinn. Wenn Medien an der Prozenhürde scheitern“.

Themen der Vorträge:

Quatember: Eine anschauliche Darstellung der Auswirkung verschiedener Stichprobendesigns auf die Genauigkeit der Stichprobenergebnisse

Bacher: Der Design-Effekt komplexer Stichprobendesigns

Kowarik: Das Stichprobendesign des österreichischen Mikrozensus und seine Genauigkeit